

Erster KiGa des Weinlands wird saniert

FEUERTHALEN Die Gemeinde darf auf eine sonnige Rechnung blicken und hat diese angenommen. Ja sagte das Stimmvolk auch zum Kindergarten an der Haldenstrasse: Er ist der erste im Weinland überhaupt, denkmalgeschützt und dringend sanierungsbedürftig.

JASMINE BEETSCHEN
Gerade einmal eine Stunde dauerte die Gemeindeversammlung in Feuerthalen. «Wir haben fast schon ein lockeres Traktandum zum Präsentieren», zeigte sich auch Gemeindepräsident Jürg Grau überrascht. Die letzten Male hatten Abstimmungen und teils hitzige Diskussionen über das Toggenburg-Quartier oder Tempo 30 (AZ vom 6.6.2021 und 28.11.2023) dominiert. Am Dienstagabend stand vor allem die Sanierung des Kindergartens an der Haldenstrasse im Zentrum. Seine Entstehung ist mit der damaligen Industrialisierung Feuerthalens und der damit zusammenhängenden Betreuung der Kinder von Fabrikarbeitenden zu erklären. Die sogenannte «Kleinkinderschule» wurde bis in die 1950er-Jahre von Diakonissen geführt, die in der Dachwohnung wohnten.
Das Gebäude besteht seit 1908. «Der erste Kindergarten im Weinland», fügte Hochbaureferent Tonino D’Ascanio hinzu. Er sei stark in die Jahre gekommen, doch «einfach umschubsen» gehe nicht. Zum einen deshalb, da er ein wichtiger Bestandteil der Schulraumplanung 2030 der Gemeinde sei. Zum anderen deshalb, weil das Gebäude im Inventar der kantonalen Denkmalpflege als überkommunales Schutzobjekt aufgeführt sei und daher erhalten bleiben müsse.
Was alles gemacht werden könne, sei bereits mit den verschiedenen Stellen abgeklärt worden und somit frei zur Umsetzung. Saniert werden muss der



Der Kindergarten an der Haldenstrasse braucht eine Sanierung. Das Gebäude besteht seit 1908 und ist denkmalgeschützt. Bild: jbe

gesamte Dachstock sowie das undichte Dach im Eingangsbereich. Zudem müssen sämtliche Fenster nach Vorgaben der Denkmalpflege ersetzt und wieder mit Fensterläden versehen werden. «Die Innenräume entsprechen jedoch den heutigen Standards. Sie werden lediglich aufgefrischt», erklärte Tonino D’Ascanio. Dringend ersetzt werden müssen zudem die gesamte Haustechnik wie auch die sanitären Anlagen. Die Ölheizung wird durch eine Wärmepumpe ersetzt, und aufs Dach kommt eine Photovoltaikanlage. Die Aussenbereiche werden punktuell erneuert und mit Fallschutzmatten ergänzt.
«Es sind alles kleine, nötige Posten, ohne Luxus. Aber es summiert sich trotzdem», sagte der Gemeinderat abschliessend. Für den Bau ist ein Kredit von 1,33 Millionen Franken fällig. Trotz des relativ hohen Betrags legte Gemein-

derat und Schulpflegepräsident Markus Späth-Walter den Anwesenden die Annahme ans Herz. «Der Erhalt des Kindergartens an der Haldenstrasse ist für uns von grosser Wichtigkeit, auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung im Dorf.» Mit Applaus folgten die 56 Stimmberechtigten den Ausführungen des Gemeinderats und nahmen den Kredit ohne Gegenstimmen an.
Die Arbeiten beginnen im nächsten Schuljahr. «Dann erwarten wir weniger Kinder, wodurch nur vier Kindergartenklassen entstehen. Da diese alle beim Stumpfenboden unterkommen, kann der KiGa Haldenstrasse so in Ruhe saniert werden, ohne dass der Schulbetrieb gestört wird.»
«Sonnige Rechnung» präsentiert
Ebenfalls einstimmig angenommen hatten die Anwesenden die «sonnige

Rechnung», wie sie Gemeinderat und Finanzreferent Matthias Huber nannte. «Budgetiert hatten wir ein Minus von knapp 519 000 Franken, nun verzeichnen wir ein Plus von rund 1,34 Millionen.» Der erfreuliche Ertragsüberschuss liege in erster Linie in den hohen Einnahmen bei den Grundstücksgewinnsteuern in Höhe von rund 960 000 Franken begründet. Sonst sei es eher ruhig rund um die Finanzen, so Matthias Huber. Bei den Ausgaben betrifft fast die Hälfte die Schule mit knapp 9 Millionen Franken. «Erfreulich hier: Letztes Jahr konnten wir die Rechnung für den Dreifachkindergarten und die Schulraumerweiterung endgültig abschliessen.» Dabei lag die Schlussrechnung gar etwas unter der Kreditbewilligung.
Ein Teil der Ausgaben betrifft unter anderem die Spitex Feuerthalen-Lang-

wiesen, die ein Defizit von 200 000 Franken aufweist. Dieses muss die Gemeinde gemäss Leistungsvereinbarung begleichen. Mit der bereits vergangene Woche bekannt gegebenen Prüfung eines Zusammenschlusses mit der Spitex am Kohlfirst soll eine Lösung gefunden werden (AZ vom 31.5.2024).
Verluste aufgeführt
Auch wenn nicht im Fokus, streifte die Versammlung das Thema Toggenburg-Quartier und die damit verbundene Initiative trotzdem kurz (AZ vom 24.10.2023). Im Hinblick auf die bevorstehende Urnenabstimmung am Sonntag wollte Matthias Huber den Anwesenden nochmals die Auswirkungen einer allfälligen Auszonung aufzeigen. «Wir würden uns als Gemeinde stark verschulden – mit der Bauzone gäben wir unser Tafelsilber auf.» Um den Buchverlust auszugleichen, bräuhete es eine Steuererhöhung von 35 Prozent. «Es geht mir nicht um Stimmungsmache, sondern darum, auf die finanziellen Auswirkungen hinzuweisen, die unsere Gemeinde treffen würden», so Matthias Huber abschliessend.
Ebenfalls zum Schluss bedankte sich Jürg Grau bei Michael Trachsel für die gute Zusammenarbeit. Er war während sechs Jahren zuständig für Soziales und die Infrastruktur und setzte sich zuletzt für die Umstellung auf LED-Beleuchtung im gesamten Feuerthaler Strassennetz ein. Ebenfalls entscheidend vorwärts brachte er die Planung des Baus des neuen Hochreservoirs (AZ vom 4.4.2023 und 20.2.2024), das die Trinkwasserversorgung von Feuerthalen und Flurlingen sichern soll.

RECHNUNG 2023	
Einheitsgemeinde Feuerthalen	
Aufwand	25244000
Ertrag	26588000
Ergebnis	1344000

20-Millionen-Franken-Projekt kommt in die handfeste Phase



Für Präsident Erich Wipf (6.v.l.) ein denkwürdiger Anlass: Spatenstich für den Zusammenschluss seiner Gruppenwasserversorgung Kohlfirst mit Thurtal-Andelfingen. Unter anderen dabei: Ingenieur Roland Brandenberger (l.), die Betriebsleiter Geru Bichsel (GWVTA, 2.v.l.) und Jakob Strasser (4.v.l.) sowie der Andelfinger Gemeinderat Peter Müller (5.v.l.). Bild: spa

REGION Freude herrschte gestern bei der Kläranlage Andelfingen: Mit dem Spatenstich kommen die beiden Gruppenwasserversorgungen Kohlfirst und Thurtal-Andelfingen dem vorgeschriebenen zweiten Standbein einen Schritt näher.
Mit 13 Kilometern Leitungen werden die beiden Gruppenwasserversorgungen Kohlfirst (GWK) und Thurtal-Andelfingen (GWVTA) miteinander verbunden. Dafür werden sieben Bäche, ein SBB-Gleis, die A4 und zweimal die Thur gequert – der Leitungsbau ist denn auch der teuerste Bereich im 20-Millionen-Franken-Projekt, wie Ingenieur Roland Brandenberger am Donnerstag sagte.
Zum Spatenstich geladen wurde zur Kläranlage Andelfingen, wo mit dem Stufenpumpwerk das Herz des Projekts entsteht. Von dort könne für «Zweite-Standardbein-Fälle» Trinkwasser verteilt werden, also wenn das erste ausfallen sollte: die GWK für Benken, Dachsen, Kleinandelfingen (Oerlingen), Laufen-Uhwiesen, Marthalen und Trüllikon, die GWVTA für Andelfingen, Dorf, Henggart, Kleinandelfingen und Volken.
Weil aber Wasser nicht stehen, sondern fliessen solle, werde ein regelmä-

siger Austausch stattfinden, sagte Roland Brandenberger vor den 25 Gästen. Für den Ingenieur war die Vorbereitungszeit «relativ gut» gegangen.
Seit 20 Jahren dran
Bei Erich Wipf, Präsident der GWK, tönte es leicht anders. Der Anfang des Projekts liege lange zurück, blickte er auf 2004. Damals zeigte sich, dass die GWK das bestehende zweite Standbein mit dem Pumpwerk in Flurlingen verlieren und eine neue Lösung brauchen würde. 2014 fanden erste Gespräche mit der GWVTA statt und nun eben 2024 der Spatenstich. Dazwischen hatte 2021 das Stimmvolk der zehn betroffenen Gemeinden mit 88 Prozent Ja gesagt zum Zusammenschluss für 20 Millionen Franken (AZ vom 31.8.2021, 16.11.2021 und 30.11.2021).
Er sei froh, dass es nun losgehe, sagte Erich Wipf. In den 20 Jahren sei der Planstapel in seinem Büro auf einen Meter angewachsen. Nach der Baubewilligung, der Einholung von Durchleitungsrechten bei 155 Parteien und der Baufreigabe kann von der Papier- in die handfeste Phase übergegangen werden. Als Erstes wird mit einer Spülbohrung auf einer Länge von 160 Metern die Thur gequert und die Verbindung nach Benken gemacht. (spa)